

Inhaltsverzeichnis

zur Niederschrift über die öffentliche 10./X. Ratsperiode Sitzung des Ausschusses für Kultur und Stadtgestaltung der Stadt Kleve am Donnerstag, dem 24.11.2016, 17.00 Uhr, im Interimsrathaus - Zi. 005

	<u>Seite</u>
1. Verpflichtung eines sachkundigen Bürgers	3
2. Controllingbericht des Fachbereichs Schulen, Kultur und Sport für das 3. Quartal 2016 Kultur - Drucksache Nr. 533 /X. -	3
3. Haushaltssatzung für das Jahr 2017	3 - 4
4. Jahresbericht Museum Kurhaus Kleve durch den Museumsleiter, Herrn Prof. Harald Kunde	4 - 6
5. 775. Stadtjubiläum 2017 - Drucksache Nr. 534 /X. -	6 - 7
6. Projekt Liberation Route Europe - Drucksache Nr. 535 /X. -	7 - 8
7. Denkmalschutzwürdigkeit des Panniergeländes (Antrag der Fraktion Offene Klever vom 03.11.2016)	8
8. Bestimmung der Wallgrabenzone und Sondierung der historischen Stadtmauer (Antrag der Fraktion Offene Klever vom 03.11.2016)	8 - 9
9. Mitteilungen	
a) Kunstprojekt Sichtachse	9
b) Erstellung eines Kulturleitplanes	9
c) Sachstand Kupferner Knopf - Obelisk mit Adler	9 - 10
d) Aussichtsturm Kleve	10
e) Bunker unter dem Marktplatz Linde	11
10. Anfragen	
a) „Essbare Stadt“	11 - 12
b) Zugang Bunker Linde	12
c) Zustand Stadtmauer	12
d) Grundstück an der Koekkoekstege	12

Niederschrift

über die öffentliche 10./X. Ratsperiode Sitzung des Ausschusses für Kultur und Stadtgestaltung der Stadt Kleve am Donnerstag, dem 24.11.2016, 17.00 Uhr, im Interimsrathaus - Zi. 005

Unter dem Vorsitz des
Stadtverordneten Cosar, Jörg (CDU)
sind anwesend die Stadtverordneten:

Duenbostell, Horst	SPD für Tekath, Petra
Fischer, Heidi	SPD
Fuchs, Annegret	Offene Klever für Merges, Dr. Fabian
Gebing, Wolfgang	CDU ab 17.30 Uhr
Gerritzen, Christa	SPD
Kanders, Angelika	CDU
Lichtenberger, Niklas	SPD
Schnütgen, Wiltrud	Bündnis 90/ DIE GRÜNEN
Teigelkötter, Friedrich	CDU
Verhoeven, Werner	CDU

Sachkundigen Bürger:

Berens, Reinhard	
Bromont-Koken, Margo	für Jacobs, Barbara
Knippert, Markus	
Oversteegen, Maarten	
Strohmeier-Pickmann, Alwine	
Ullrich-Scheyda, Helga	

Nicht anwesend:

Meyer-Wilmes, Dr. Hedwig	Bündnis 90/ DIE GRÜNEN
Rütter, Daniel	FDP

Von der Verwaltung sind anwesend:

Bürgermeisterin Northing bis 18.05 Uhr
Erster Beigeordneter und Kämmerer Haas ab 17.30
Uhr
Prof. Kunde bis 18.30 Uhr
Städtische Oberverwaltungsärztin Wier
Technischer Leiter GSK Raith
Fachbereichsleiter Bauen und Planen Posdena
Stadtamtsinspektor Derks zugleich als Schriftführer

Ausschussvorsitzender Cosar begrüßt die Mitglieder des Ausschusses für Kultur und Stadtgestaltung und stellt die form- und fristgerechte Einladung zur Sitzung fest. Zum Protokoll der vorangegangenen Sitzung merkt sachkundiger Bürger Willem van het Hekke an, dass er richtigerweise in der letzten Sitzung des Ausschusses zwar nicht anwesend gewesen sei, aber im Protokoll die Zugehörigkeit zur SPD-Fraktion fehle.

Zum weiteren Inhalt des Protokolls gibt es keine Anmerkungen, so dass es in dieser Form vom Ausschuss genehmigt wird.

Ausschussvorsitzender Cosar erklärt, dass sich die Tagesordnungspunkte um jeweils eine Ziffer verschöben, da es gelte, Herrn Marten Overstegen als sachkundigen Bürger für den aus diesem Ausschuss ausgeschiedenen Felix Walraven zu verpflichten.

Vor Eintritt in die weitere Tagesordnung merkt der Ausschussvorsitzende an, dass die am 22.11.2016 stattgefundenene Verlegung der Stolpersteine eine sehr schöne und der Stadt würdige Veranstaltung gewesen sei und dankt in diesem Zusammenhang allen an diesem Ereignis beteiligten Personen.

1. **Verpflichtung eines sachkundigen Bürgers**

Ausschussvorsitzender Cosar verliest die Verpflichtungsformel und bekräftigt die Verpflichtung des sachkundigen Bürgers Marco Overstegen per Handschlag.

2. **Controllingbericht des Fachbereichs Schulen, Kultur und Sport für das 3. Quartal 2016**

Kultur

- Drucksache Nr. 533 /X. -

Der Ausschuss für Kultur und Stadtgestaltung nimmt den Controllingbericht zur Kenntnis.

3. **Haushaltssatzung für das Jahr 2017**

Städt. Oberverwaltungsrätin Wier trägt den Ausschussmitgliedern den Haushaltsentwurf für das Jahr 2017, der diesen in Papierform vorliegt, anhand einer Powerpoint-Präsentation vor, indem sie auf einige Eckdaten eingeht.

So z.B. auf das Produkt 04.01 Forstgartenkonzerte, dessen erhöhter Ansatz sich in den Aktivitäten zur 775-Jahr-Feier der Stadt Kleve erkläre. Die Erhöhung der investiven Mittel zum Produkt 0403 Bücherei erkläre sich u.a. durch die Neubeschaffung von Schwerlastregalen. Beim Produkt 0404 Aufwendungen für das Museum Kurhaus seien beim Ansatz Verwaltungs- und Betriebsausgaben 100.500 € für Ausstellungen in den Ansatz gebracht worden.

Die Erhöhung des Ansatzes investive Mittel, Produkt Nr. 0404 beim Museum Kurhaus begründe sich u.a. in der Beschaffung von Grafikschränken für die Sammlung Wörner, Regalen und Luftaumentfeuchtern.

Ausschussvorsitzender Cosar fragt nach, ob sich hinsichtlich der investiven Mittel für das Produkt 0401 Stadthalle eine Lösung hinsichtlich der zu beschaffenden Bestuhlung

ergeben habe, da er wisse, dass diese aufgrund der vorgegebenen Maße ein schwieriges Unterfangen sei.

Städt. Oberverwaltungsrätin Wier antwortet, dass zwischenzeitlich ein Anbieter gefunden worden sei, der am 02.12.2016 zwei Stühle zur Bemusterung in der Stadthalle vorstelle, die dem vorgegebenen Maß entsprächen.

Sachkundige Bürgerin Strohenger-Pickmann fragt hinsichtlich der Forstgartenkonzertveranstaltungen nach, warum die Besucherzahlen mit 3.000 angegeben würden, wo sie doch wisse, dass der alljährliche Klaviersommer ein vieles mehr an Besucher registriere.

Städt. Oberverwaltungsrätin Wier antwortet, dass sich hier die städtischen Forstgartenkonzerte niederschlugen, die durchschnittlich von 150 bis 200 Interessierten besucht würden.

Sachkundige Bürgerin Bromont-Koken fragt hinsichtlich der für das Jahr 2017 prognostizierten Besucherzahlen beim Museum Kurhaus Kleve in Höhe von 25.000 nach, ob hier auch jeder Besucher gezählt werde der Eintritt bzw. wie die Angehörigen des Fördervereins keinen Eintritt zahlten.

Prof. Kunde antwortet, dass im Bereich der Kasse des Museums die Mitarbeiter des Museums über ein Zählgerät sämtliche Besucher erfassen würden.

Sachkundiger Bürger Knippert fragt nach, worin sich beim Produkt 0404 Personalaufwendungen die Reduzierung der Personalaufwendungen auf rund 36.000 € begründen.

Stadtoberamtsrätin Wier erklärt, dass sie darauf ad hoc keine Antwort wisse, diese jedoch in dem Protokoll nachgereicht werde.

Hinweis hierzu:

Im Etat 2016 waren noch Personalaufwendungen für die Aushilfen mit eingeplant, die im Etat 2017 keine Berücksichtigung mehr finden.

Sachkundiger Bürger van het Hekke fragt nach, wie viele Besucher unterschiedlicher Nationen das Museum Kurhaus Kleve besuchten.

Prof. Kunde antwortet, dass schätzungsweise 1/3 der Besucher aus den Niederlanden und 2/3 der Besucher aus Deutschland das Museum besuchten. Bedingt durch wechselseitige Ausstellungen würden spezifische Zielgruppen angesprochen. In diesem Zusammenhang überreicht er den Ausschussmitgliedern verschiedene Pressemeldungen, aus denen hervorgeht, dass die Ausstellungen im Museum Kurhaus Kleve überregionale Erwähnungen finden.

4. **Jahresbericht Museum Kurhaus Kleve durch den Museumsleiter, Herrn Prof. Harald Kunde**

Prof. Kunde stellt einleitend fest, dass das Jahr 2016 für das Museum Kurhaus Kleve ein ereignisreiches und herausforderndes Jahr gewesen sei, was zusammenfassend auf vier Säulen fuße:

1. Ausstellungen

Prof. Kunde nennt hierzu die jahresüberschreitende Govert Flinck Reflecting History Ausstellung vom 04.10.2015 bis 17.01.2016, die Ausstellung Stephen Prina galesburg illinois vom 30.01. bis 17.04.2016, Joseph Beuys Werklinien vom 01.05. bis 04.09.2016, die Ausstellung "Wer nicht denken will, fliegt raus" Handlungsanweisungen nach Beuys vom 01.07. bis 18.09.2016, die Ausstellung "von Haltung und Leidenschaft", Werke aus 500 Jahren Kunstgeschichte, die Sammlung Wömer vom 23.10. bis 29.01.2017, die Ausstellung ponte/ ponton der Künstlerin Gitta van Heumen-Lucas vom 04.11.2016 bis 29.01.2017 sowie aktuell die Ausstellung der Gewinnerin des 3. Werner Deutsch-Preis für Junge Kunst 2016, Liza Dieckwisch vom 25.11.2016 bis 29.01.2017.

2. Sammlung Ambiente Restaurierung Dauerleihgaben

Hierzu führt Prof. Kunde u.a. zur Restaurierung des Heiligen Hieronymus (Joos van Cleve 1485 bis 1541, Kunststiftung der Länder), die Dauerleihgabe des Werkes des Bildhauers Dries Holthuys (um 1500 "Christus stirbt unter dem Kreuz"), die Schenkung u.a. eines Aquarells von Barbara Nicholls, Ankauf von drei Skulpturen, unterstützt durch Land NRW, Förderstiftung und dem Freundeskreis des Künstlers Olaf Holzapfel an.

3. Kulturelle Bildung und Vermittlung

Hier weist Prof. Kunde auf wöchentliche Ateliers und Workshops hin, regelmäßige Sonntagsführungen der kreativen Jahresbilanz zum Thema Schule, Kultur, Museum vom 22. bis 24.04., an denen sich 10 Schulen und 600 Schüler beteiligten und dem seit einem Jahr neuen museumspädagogischen Raum hin, der u.a. für Workshops genutzt werde.

4. Veranstaltungen

Hier erwähnt Prof. Kunde u.a. monatliche Künstlergespräche, das erstmals im Juli/ August Sommerkino in Kooperation mit den Klever Kinos, das auch 2017 fortgesetzt werden soll, den niederländischen Literaturherbst in Kooperation mit WDR 3 sowie die städtischen Konzerte, allesamt wichtige Pfeiler in der Museumsarbeit.

Ausschussvorsitzender Cosar dankt Herrn Prof. Kunde für seine Ausführungen.

StV. Teigelkötter erkundigt sich nach dem Sachstand der Schadensbeseitigung am Balkon des Museums Kurhaus Kleve.

Technischer Leiter GSK Raith antwortet, dass es sich hierbei um keinen Versicherungsfall handele, das gusseiserne Gitter neu angefertigt werden müsse, wobei die Kantung am Balkon nicht in Mitleidenschaft gezogen sei. Hinsichtlich der Neuanfertigung des gusseisernen Gitters lägen derzeit zwei Angebote vor, die es gelte, zu prüfen, wobei dessen Anfertigung Anfang 2017 erfolge.

Sachkundiger Bürger Knippert fragt nach, ob im Zuge der Bausanierung der Fassade auch die Trockenlegung des Kellers des Museumsgebäudes einbezogen würde.

Erster Beigeordneter Haas antwortet, dass dieses nicht vorgesehen sei und der betroffene Bereich seinerzeit mit einer Dampfsperre versehen worden sei.

Sachkundiger Bürger Knippert ergänzt, dass sich durch den feuchten Keller das Lagerproblem innerhalb des Museums verschärfe.

Prof. Kunde antwortet, dass die Lagerung von Gegenständen innerhalb des Museums sicherlich ein großes Problem sei, ein trockener Keller sicherlich als hervorragendes

Depot zu bezeichnen wäre und langfristig überlegt werden müsse, wie hier weiter verfahren werden solle.

Auch ihm sei nicht bekannt, dass die Renovierung der Fassade im 20. Jahr nach Eröffnung des Museums mit der Trockenlegung des Kellers verbunden werden könne.

Erster Beigeordneter Haas unterstreicht, dass für 2017 nur die Renovierung der Fassade des Museums vorgesehen sei und die Depotprobleme zu gegebener Zeit u.a. durch Zwischenlösungen gelöst werden müssten. Ohnehin vertrete er die Auffassung, dass über die Hälfte der im Depot gelagerten Gegenstände entsorgt werden könne. Hinsichtlich eines Depots für Bilder mit hohem Wert gelte es, sich zusammzusetzen, um nach Lösungen zu suchen.

Sachkundiger Bürger Knippert fragt nach, ob nicht die Möglichkeit bestünde, nach Fertigstellung des Kombibades dann das derzeitige Hallenbad als Depot in Frage kommen könne.

Erster Beigeordneter Haas erwidert, dass das Bad nichts mit den städtischen Haushalt zu tun habe.

StV. Fuchs ergänzt, dass die Lagerung von Kunstwerken nur so lange als sicher gelte, wie es kein Hochwasser gebe.

Prof. Kunde antwortet, dass alles, was Kunst sei, sicher im Museum Kurhaus gelagert werde.

5. **775. Stadtjubiläum 2017**

- Drucksache Nr. 534 /X. -

Städt. Oberverwaltungsrätin Wier führt zum derzeitigen Stand der Veranstaltungsplanungen im Rahmen der 775-Jahr-Feier aus und erklärt, dass das "Angrillen" am 28.04.2017 in der Veranstaltungsübersicht nichts mit den Jubiläumsfeierlichkeiten zu tun habe. Zudem werde die Bühne für die Veranstaltungen am 29. und 30.04.2017 nicht am Opschlag, sondern auf dem Koekkoekplatz stehen.

Auch würden derzeit die Veranstaltungshinweise auf der Homepage der Stadt Kleve eingepflegt und diese Ende Februar/ Anfang März 2017 in einer Broschüre zusammengefasst. Darüber hinaus werde hinsichtlich der geplanten Aktivitäten Ende des Jahres ein Flyer aufgelegt.

Zudem verweise sie auf die regelmäßigen Treffen eines "kleinen Teams", das sich mit den Planungen der 775-Jahr-Feier befasse.

Sachkundige Bürgerin Bromont-Koken fragt nach, ob die Siegerehrung der "Fairtrade-Tour" in das Bühnenprogramm am 29.04.2017 möglich sei.

Bürgermeisterin Northing antwortet, dass sie über das Vorhaben der Siegerehrung Kenntnis habe. Diese allerdings um 10.00 Uhr, vor Beginn des eigentlichen Programms, halte sie für unglücklich und schlage daher vor, diese in das laufende Bühnenprogramm einzubinden, was es allerdings noch zu planen gelte.

Sachkundiger Bürger Knippert fragt nach, ob die Möglichkeit bestünde, im Rahmen der 775-Jahr-Feier der Stadt Kleve über das funktionale Schienensystem im neuen Rathaus Bilder aus dem Museum aufzuhängen.

Ausschussvorsitzender Cosar erwidert, dass es im alten Rathaus ständig Ausstellungen gegeben habe, was sicherlich auch im neuen Rathaus der Fall sein werde.

Bürgermeisterin Northing ergänzt, dass es eine "Aktionsgruppe Rathaus" gebe, die die Möglichkeit von Ausstellungen im neuen Rathaus sicherlich berücksichtige.

Städt. Oberverwaltungsrätin Wier ergänzt, dass Ausstellungen im Rathaus vornehmlich Klever Bürgern vorbehalten werden sollten, die anderswo keine rechten Möglichkeiten zur Präsentation ihrer Werke hätten.

StV. Kanders fragt nach, warum in das Stadtjubiläum u.a. keine Industriedenkmäler einbezogen würden.

Städt. Oberverwaltungsrätin Wier antwortet, dass die 775-Jahr-Feier kein Vergleich zu der 750-Jahr-Feier sei, da hierzu nur ein Bürgerfest an einem Wochenende gewünscht worden sei. Daher habe man auf die dezidierte Ansprache von Handel und Wirtschaft verzichtet.

Sachkundiger Bürger Knippert fragt nach, wer diese Entscheidung getroffen habe.

Städt. Oberverwaltungsrätin Wier antwortet, dass innerhalb der Verwaltung die Entscheidung getroffen worden sei, das 775-jährige Stadtjubiläum kleiner zu feiern. Auch verfüge man nicht über die Kapazitäten, das Jubiläum größer auszurichten. Sie erinnert daran, dass zur 750-Jahr-Feier zusätzliches Personal eingestellt worden sei.

Der Ausschuss für Kultur und Stadtgestaltung nimmt die Ausführungen zur 775-Jahr-Feier zur Kenntnis.

6. **Projekt Liberation Route Europe**

- Drucksache Nr. 535 /X. -

Städt. Oberverwaltungsrätin Wier führt kurz zu dem Projekt "Wasser als Waffe" aus und erklärt, dass dieses Projekt, welches vom Stadtverordneten Gietemann an die Verwaltung herangetragen worden sei, die Idee verfolge, zwei Schwestersteine (Hörsteine) mit Informationstafel auf der niederländischen Seite in Elden bei Arnheim und auf der deutschen Seite in Kleve im Ortsteil Rindern aufzustellen.

Um die Kosten in Höhe von 27.000 € für die drei möglichen Partner möglichst gering zu halten, ist beabsichtigt, einen Antrag auf eine Zuwendung in Höhe von 50 % bei der Euregio zu stellen. Die Gemeinde Lingewaard werde diesen Antrag federführend stellen. Sollte der Antrag bewilligt werden, so beliefen sich die voraussichtlichen Kosten je Partner auf ca. 4.500 €. Die NRW Stiftung habe signalisiert, einen Antrag auf Übernahme der Kosten ggf. zu bewilligen.

Sachkundiger Bürger van het Hekke erklärt, dass er dieses Projekt als eines mit historischer Bedeutung sehe und fragt nach, was passiere, wenn der Antrag nicht bewilligt werde.

Ausschussvorsitzender Cosar erklärt, dass dieses Projekt dann erneut auf die Tagesordnung des Ausschusses für Kultur und Stadtgestaltung komme, um hierüber weiter zu beraten.

Der Ausschuss für Kultur und Stadtgestaltung schlägt dem Rat der Stadt Kleve vor, die Beteiligung an dem Projekt Liberation Route Europe, unter der Voraussetzung, dass der Eigeneinanteil der Stadt Kleve von der NRW-Stiftung übernommen wird, zu beschließen. Der Beschlussvorschlag erfolgt einstimmig.

7. **Denkmalschutzwürdigkeit des Panniergeländes**
(Antrag der Fraktion Offene Klever vom 03.11.2016)

Sachkundiger Bürger Knippert erläutert den Antrag der Offenen Klever Fraktion, das "Panniergelände" hinsichtlich der Unterdenkmalschutzstellung zu prüfen. U.a. begründet er den Antrag dahingehend, dass es nicht nur gelte, den historischen Wert des Geländes als Industriedenkmal für die Klever Bevölkerung aufrecht zu erhalten, sondern stellt auch die Besonderheit der dort vorhandenen Freiräume in den Fokus.

So schlage er u.a. vor, Herrn Jasper vom NRW-Ministerium einzuladen, damit dieser über sogenannte Freiräume referiere.

Fachbereichsleiter Planen und Bauen Posdena antwortet, dass die Verwaltung regelmäßig Kontakt zu den Eigentümern habe und Änderungen beantragt werden müssten. Zudem werde die "500er Liste" abgearbeitet, wenn Anträge einträfen.

Auch gebe er zu bedenken, dass eine Nutzung seitens der Verwaltung nicht vorgeschrieben werden könne, da diese im Ermessen des Eigentümers liege. Allerdings liege das Objekt bei Planänderungen im Fokus und würde, wenn was passieren solle, denkmaltechnisch geprüft.

StV. Fuchs erklärt, dass sie den Prüfauftrag zum Denkmalschutz "Panniergelände" durchaus auch in der Verantwortung dieses Ausschusses sehe. Schließlich sei er auch mit der Überschrift Stadtgestaltung versehen, so dass man eine städtische Verantwortung trage.

StV. Gebing erwidert, dass Veränderungen grundsätzlich über einen Bebauungsplan stattfänden.

Nach weiterer Diskussion erklärt der sachkundige Bürger Knippert, dass die Offene Klever den Prüfauftrag Denkmalschutz "Panniergelände" zurückstellt.

StV. Schnütgen ergänzt, dass sie den Prüfauftrag durchaus als berechtigt ansehe und sich das Gelände vor Unterschutzstellung ansehen solle.

8. **Bestimmung der Wallgrabenzone und Sondierung der historischen Stadtmauer**
(Antrag der Fraktion Offene Klever vom 03.11.2016)

Über den Antrag der Offenen Klever Fraktion Breite, Verlauf und Begrenzung der Wallgrabenzone verbindlich festzustellen und dazu, falls nötig, den exakten Verlauf der historischen Stadtmauer weiter zu sondieren, wird rege diskutiert.

Fachbereichsleiter Planen und Bauen Posdena erklärt, dass er ein Problem mit dem Antrag, die ehemalige Stadtmauer zu sondieren habe, zumal diese in die Planung mit aufgenommen worden sei.

StV. Gebing erklärt, dass die Wallgrabenzzone vor der historischen Stadtmauer liege und keiner Vorhaben, jenseits der unterirdischen Mauer zu bauen, zumal es Eckpunkte hierzu gebe.

StV. Fuchs merkt an, dass bei einer Bebauung des Minoritenplatzes die Wallgrabenzzone frei bleiben solle.

StV. Schnütgen ergänzt, dass ausreichend dafür Sorge getragen worden sei, dass der Verlauf der historischen Stadtmauer in den vorhandenen Unterlagen dokumentiert werde. Daher verstehe sie den Antrag auf Sondierung der Stadtmauer nicht.

Auch sachkundige Bürgerin Strohmenger-Pickmann ergänzt, dass zu den drei vorliegenden Plänen, in denen es um die Wallgrabenzzone gehe, der Beschluss gefasst worden sei, diese nicht zu tangieren.

Erster Beigeordneter Haas erklärt, dass die Grundlinie der Wallgrabenzzone bzw. der historischen Stadtmauer seitens der Verwaltung nicht in Frage gestellt worden sei.

Nach weiteren Diskussionen wird der Antrag der Offenen Klever auf Sondierung der Stadtmauer bei zwei Ja-Stimmen mehrheitlich abgelehnt.

9. **Mitteilungen**

a) Kunstprojekt Sichtachse

Städt. Oberverwaltungsrätin Wier teilt mit, dass aus terminlichen Gründen eine Besichtigung des Ateliers des Herrn Willmsen-Wiegmann in Kalkar-Appeldorn noch nicht habe organisiert werden können.

Da die Vorstellung des Projektes von Willemsen-Wiegmann und Günter Zins "eine Sichtachse vom Haus Koekkoek bis zum Kermisdahl zu installieren" nur sinnvoll sei, wenn zuvor das Atelier besichtigt worden sei. Die Besichtigung soll vor der ersten Sitzung des Ausschusses für Kultur und Stadtgestaltung in 2017 erfolgen.

Ein Termin zur Besichtigung des Ateliers bei Tageslicht werde vereinbart.

b) Erstellung eines Kulturleitplanes

Städt. Oberverwaltungsrätin Wier teilt mit, dass die erste Sitzung zur Erstellung eines Kulturleitplanes für Donnerstag, den 12.01.2017 um 15.30 Uhr in Zimmer 118 des Interimsrathauses der Stadt Kleve terminiert werde.

c) Sachstand Kupferner Knopf - Obelisk mit Adler

Technischer Leiter GSK Raith teilt mit, dass die Metallkugel mit dem Adler bekanntlich vor einiger Zeit vom Obelisk heruntergeholt worden sei, da dieser augenscheinlich beschädigt gewesen sei und unkontrolliert herabzustürzen drohte.

Beide Teile seien sodann bei einem ortsansässigen Metallbaubetrieb gelagert worden. Auf dessen Betriebshof habe am 28.09.2016 eine Begutachtung der Adlerfigur und der Kugel durch die Restauratoren des Landesverbandes Rheinland, Frau Konrad und Herr von Schorlemer, stattgefunden.

Die Zuständigkeit denkmalpflegerischer Belange für den Bereich "Neuer Tiergarten" liege bei der Bezirksregierung Düsseldorf.

Als erste Einschätzung sei festgehalten worden, dass der technische Zustand, insbesondere der des Adlers, so schlecht sei, dass eine Ertüchtigung und Wiederherstellung nicht ratsam seien. So seien die Metallverbindungen seinerzeit vernagelt und nicht verlötet worden, so dass die Schäden so groß seien, dass eine Reparatur oder ein "Anarbeiten" nicht möglich sei.

Herr Dr. Stürmer (LVR) und auch Frau Dr. Barbara Borgmann (Bezirksregierung Düsseldorf) hätten deshalb vorgeschlagen, den Adler in seinem gegenwärtigen Zustand einzulagern.

Ein ausführlicher Bericht der Begutachtung seitens des LVR-Amtes für Denkmalpflege stehe noch aus.

Beratungen, ob eine neue Adlerskulptur den denkmalpflegerischen Anforderungen genüge oder ob der Obelisk ohne Adler ausgestaltet werden solle, sind somit noch nicht abgeschlossen und bedürfen weiterer Abstimmung.

Dieses solle Anfang des Jahres 2017 erfolgen, wenn auch die Stellungnahme des LVR vorliege.

Ausschussvorsitzender Cosar dankt dem Technischen Leiter GSK Herrn Raith für seine Ausführungen und erklärt für den Ausschuss, dass sich dieser seinerzeit für das Aufbringen des Adlers auf dem Obelisken ausgesprochen habe.

d) Aussichtsturm Kleve

Technischer Leiter GSK Raith erklärt, dass ein Gestattungsvertrag mit der Kleve Marketing GmbH & Co. KG geschlossen worden sei. Zwischenzeitlich sei bei dieser ein Schlüssel für den Aussichtsturm hinterlegt worden, so dass im Rahmen von Stadtführungen und touristischen Veranstaltungen eine Zugänglichkeit gewährleistet sei. Darüber hinaus könnten auch Einzelpersonen den Schlüssel erhalten.

Weiterhin läge derzeit dem Pächter der Außengastronomie des Aussichtsturms ein entsprechender Vertragsentwurf vor. Hiernach werde der GbR "Zum Aussichtsturm" gestattet, diesen bei Sonder-/ bzw. Abendveranstaltungen zu nutzen und auch Dritten den Zugang zum Aussichtsturm zu den gastronomischen Öffnungszeiten zu ermöglichen.

Nach Zeichnung des Vertrages sei sichergestellt, dass während der Öffnungszeiten des Restaurants auch spontan Besucher vor Ort den Turm besteigen könnten, ohne dass diese sich mit dem Stadtmarketing in Verbindung setzen müssen.

e) Bunker unter dem Marktplatz Linde

Fachbereichsleiter Planen und Bauen Posdena führt aus, dass sich unter dem Marktplatz Linde ein größtenteils erhaltener Bunker aus dem 2. Weltkrieg befinde, der zwischenzeitlich u.a. vom LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland besichtigt worden sei.

In seinem Gutachten hat das LVR-Amt für Denkmalpflege festgestellt, dass es sich bei dem Bunker unter dem Marktplatz Linde um ein Denkmal gemäß § 2 Denkmalschutzgesetz NRW handele, da er für die Geschichte des Menschen und für Kleve bedeutend sei. Insofern bestehe an seiner Erhaltung und Nutzung aus wissenschaftlichen und volkskundlichen Gründen ein öffentliches Interesse.

Der Bunker selber sei über einen senkrechten Einstiegsschaft vom Marktplatz aus relativ gut begehbar und erstrecke sich in verschiedene Flure und Aufenthaltsräume auf einer Fläche von ca. 28 x 15 m, wobei am Rand zwei Teilbereiche eingestürzt bzw. verschüttet seien.

Zusammenfassend beantrage der Landschaftsverband Rheinland/ Amt für Denkmalpflege im Rheinland die Eintragung des Bunkers unterhalb des Marktplatzes Linde in die Denkmalliste des Landes Nordrhein-Westfalen.

Zudem teilt Fachbereichsleiter Planen und Bauen Posdena mit, dass sich im derzeitigen Unterschutzstellungsverfahren der Unteren Denkmalbehörde für folgende Baudenkmäler offene Eintragungsverfahren vorlägen:

Friedhof Merowingerstraße, Kindergarten Ackerstraße, Haus Riswick, Eisenpaß, Kapuzinerkloster, Garten Unterstadtschule Spyckstraße, Mühlenstumpf Tichlers Mühle, Ziegelei Rütter, Goldacker, Hofstelle Banndeich 10, Haus Nellewardgen Benzstraße Wohnhaus Bahnhofstraße 16, Bunker Briener Straße sowie der Bunker Markt Linde.

Im Jahre 2016 seien nachfolgende Eintragungen erfolgt:

Wohn- und Geschäftshaus Herzogstraße 5 und 7, Ehrenmal Keeken, Villa Elsa (Gräfin von Bullion), Bergstraße 16, Wohn- und Geschäftshaus Prinzenhof 1 a, Gaststätte "Zum Kronprinzen", Spyckstraße 39 sowie das Wohnhaus Bahnhofstraße 13.

Ausschussvorsitzender Cosar dankt Herrn Posdena für seine Ausführungen.

10. Anfragen

a) "Essbare Stadt"

Sachkundige Bürgerin Bromont-Koken fragt nach, ob bekannt sei, dass der Gestattungsvertrag zur Parzelle "Essbare Stadt" am Opschlag gekündigt worden sei. Ihres Wissens würden die Betreiber des Gartens zwischenzeitlich Gespräche mit Interessenten, u.a. auch mit dem dortigen Gastronom, der sich dem Vernehmen nach bereit erklärt habe, die "Essbare Stadt" in sein Konzept zu integrieren, was für diese eine Sicherheit bedeute, führen.

Erster Beigeordneter Haas erklärt, dass die neuesten Erkenntnisse, wie von Frau Bromont-Koken ausgeführt, der Verwaltung so nicht bekannt seien. Seines Wissens wolle der Gastronom keine Unterpachtung. Derzeit läge ihm ein Vertragsentwurf vor, wobei man hierauf noch keine Rückantwort erhalten habe. Alternativen wären auszuloten und müssten der Verwaltung mitgeteilt werden.

Sachkundige Bürgerin Bromont-Koken erwidert, dass ein schriftlicher Änderungsantrag hierzu noch eingereicht werde.

b) Zugang Bunker Linde

StV. Schnütgen fragt nach, wie ihr im Zuge von Stadtführungen der Zugang zur Bunkeranlage unterhalb des Marktplatzes Linde ermöglicht werde.

Fachbereichsleiter Planen und Bauen Posdena erwidert, dass zunächst einmal mit dem LVR-Amt für Denkmalpflege gesprochen werden müsse, wie weiter mit dem Bunker umgegangen werde und ob dieser überhaupt für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden solle. Hier gelte es zunächst einmal, das weitere Verfahren abzuwarten.

c) Zustand Stadtmauer

StV. Schnütgen fragt nach, ob bekannt sei, dass ein Teilbereich der mittleren Stadtmauer im Bereich Stechbahn/ Grüner Heideberg baufällig sei.

Erster Beigeordneter Haas dankt für den Hinweis und teilt mit, dass aufgrund des Hinweises dieser Bereich seitens der Verwaltung besichtigt werde.

d) Grundstück an der Koekkoekstege

Sachkundiger Bürger Knippert fragt nach, was mit dem Grundstück im Bereich der Koekkoekstege Richtung Rahmstraße geschehen solle.

Erster Beigeordneter Haas erwidert, dass derzeit keine Planungen für diesen Bereich vorlägen, so dass man zwischenzeitlich Sicherungsmaßnahmen getroffen habe, in denen das Grundstück eingezäunt worden sei.

Ende der Sitzung: 18.50 Uhr

(Cosar)
Vorsitzender

(Derks)
Schriftführer